

Aschaffenburg, 07.03.2022

Krieg in der Ukraine – warum muss ich mit Kindern und Jugendlichen darüber sprechen?

Liebe Eltern, egal wie sehr Sie ihre Kinder vor Nachrichten in TV, Radio und Internet abschirmen, inzwischen wird es zahlreiche Kinder geben, die ihre medialen Kenntnisse über brutale Gewalt in Kriegsgebieten oder ihr Pseudowissen über die Atom- oder Weltkriegsgefahr schonungslos an andere Kinder jedes Alters weitergeben.

Daher kann ich Ihnen nur empfehlen, zeitnah und wiederkehrend das Gespräch behutsam und altersgemäß in allen Altersstufen mit den Kindern zu suchen, um die Ängste ernst zu nehmen und ein kindgemäßes und die Situation richtig einordnendes Wissen aufzubauen. Auch wenn wir selbst auf vieles keine Antworten wissen, selbst Angst vor einer Vergrößerung des Konfliktes haben oder entsetzt über die Situation der Bevölkerung in der Ukraine sind, können wir den Kindern durch eine behutsame Thematisierung helfen. Dazu können hoffentlich die folgenden Tipps und Links helfen.

Ihr Felix Behl, medienpädagogischer Berater für digitale Bildung an den Schulämtern AB/MIL

10 Tipps zum Gespräch mit Kindern über angstmachende Nachrichten

1. **Sprechen Sie mit Ihren Kindern über ihre Sorgen und Ängste.** Zeigen Sie ihnen, dass sie damit nicht allein sind. Möglicherweise fällt es einfacher, während eines Spaziergangs über Gefühle zu sprechen.
 2. **Geben Sie Ihrem Kind Sicherheit.** Die Kriegshandlungen in der Ukraine sind auch für uns verstörend, das sollten wir den Kindern auch nicht verheimlichen. Drücken Sie jedoch auch aus, dass uns selbst keine unmittelbare Gefahr droht.
 3. **Bleiben Sie sachlich** und erklären ihrem Kind, dass manche Menschen übertriebene und unnötig angstmachende Botschaften weiterverbreiten. Gerade im Kreis der Freunde Ihrer Kinder werden möglicherweise stark verzerrte und angstmachende Mutmaßungen weitergegeben.
 4. **Bieten Sie den Kindern altersgemäße Recherchequellen an** und reflektieren Sie das dort Gesehene mit dem Kind. Empfehlenswerte sind beispielsweise www.logo.de, www.wdrmaus.de oder www.duda.news. (Für Menschen mit schwächeren Deutschkenntnissen auch empfehlenswert: www.nachrichtenleicht.de.)
 5. Wenn Sie mit dem Kind reden, verwenden Sie einfache Begriffe zu verwenden. **Lassen Sie das Kind die Inhalte nochmal kurz zusammenfassen**, dann können Sie sicher sein, was verstanden wurde.
 6. **Stellen Sie sich mit dem Kind zusammen auch unangenehmen Fragestellungen**, wenn sie vom Kind thematisiert werden. Es ist normal, wenn sich Kinder Gedanken über Tod und Sterben machen.
 7. **Ungewöhnliche Reaktionen von Kindern in Krisensituationen** sind normal und kein Zeichen von Empathielosigkeit. Es ist völlig in Ordnung, nicht ständig an den Krieg zu denken und zu lachen oder sich über schöne Dinge zu freuen. Auch, wenn die Neugierde zeitweise stärker als die Empathie ausgeprägt ist, ist das völlig normal. Für die Kinder ist die Situation völlig ungewohnt.
-



8. **Lassen Sie Ihr Kind selbst aktiv werden.** Es kann sich mit Ihnen bei einer Sammelaktion für Kriegsflüchtlinge beteiligen oder auch für Frieden demonstrieren. Auch das gemeinsame Gedenken oder Beten für Frieden ist sinnvoll. So fühlt sich das Kind selbstkompetenter und weniger ausgeliefert.
9. **Wenn Sie selbst nicht mehr weiterwissen** und Ihnen die Situation über den Kopf wächst, nutzen Sie entsprechende Hilfsangebote. Hier bietet sich beispielsweise kostenfreie und anonym das Elterntelefon unter 0800 111 0 550 an, alternativ die www.bke-beratung.de als Onlineberatung der Bundeskonferenz für Erziehungsberatung.
10. **In Ihrer Region zur persönlichen Beratung** sind beispielsweise nach Voranmeldung für Sie da:
 - Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für die Stadt Aschaffenburg
Treibgasse 26 (Martinushaus), Aschaffenburg, Telefon (06021) 392-220
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de
Internet: www.caritas-aschaffenburg.de/sie-suchen-hilfe/erziehungsberatung
 - Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern für den Landkreis Aschaffenburg: Schlossberg 4, Aschaffenburg, Tel.: 06021 392-301
E-Mail: eb-land@caritas-aschaffenburg.de
Internet: www.caritas-aschaffenburg.de/sie-suchen-hilfe/erziehungsberatung
 - Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern für den Landkreis Miltenberg
Hauptstraße 60, Miltenberg, Tel.: 09371 978920
(Außenstelle: Hofstetter Straße 1-3, 63820 Elsenfeld)
E-Mail: erziehungsberatung@caritas-mil.de
Internet: www.caritas-mil.de/beratung-und-unterstützung/erziehungsberatung
 - Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern für den Landkreis Main-Spessart
Langgasse 12, Karlstadt, Tel.: 09353 793-1580
(Beratung auch in Gemünden, Lohr und Marktheidenfeld)
E-Mail: Erziehungsberatung@Lramsp.de
Internet: www.erziehungsberatung-msp.de

Diese Tipps sowie hilfreiche Links sind auch zu finden auf der medienpädagogischen Internetseite www.medienwart.de


Medienwart

